

Auswertung MDRfragt:

## **Lockerungen – leichtsinnig oder längst überfällig? Impfen & Tests**

Befragungszeitraum: 05.-08.03.2021

25.057 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### **Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:**

- ⇒ Immer mehr Menschen zu sofortiger Impfung bereit
- ⇒ Vertrauen in Gesamtheit der Impfstoffe wächst
- ⇒ Allermeisten würden sich mit Astra Zeneca impfen lassen, Großteil auch mit Sputnik V
- ⇒ Hohe Zustimmung zu kostenlosen Schnelltests, aber:
- ⇒ Nur 40% denken, dass sie im Kampf gegen Corona helfen
- ⇒ Hälfte glaubt an schnellere Öffnungen durch Tests
- ⇒ Nur ein Drittel zu Kauf von Selbsttests bereit
- ⇒ Pflichttests in Restaurants o.ä. würden Hälfte der Teilnehmer von Besuch abhalten

### **Unterschiede zwischen den Untergruppen:**

- ⇒ Impfablehner sind auch besonders oft Testablehner
- ⇒ Ältere Teilnehmer haben mehr Verständnis für Impfstoffabgabe nach Tschechien
- ⇒ Astra Zeneca genießt vor allem unter den Jüngeren Vertrauen, Sputnik V unter den Älteren
- ⇒ Sachsen-Anhalter besonders impffreudig, Sachsen besonders impfskeptisch

## Die Ergebnisse im Detail:

### Vertrauen in Corona-Impfung wächst konstant

Seit Juni 2020 fragen wir immer wieder danach, ob sich die MDRfragt-Teilnehmer gegen Corona impfen lassen würden. An der grundsätzlichen Impfbereitschaft hat sich seither kaum etwas geändert: Derzeit wollen sich 13 Prozent nicht impfen lassen, 84 Prozent sind zu einer Impfung bereit – in den vergangenen Monaten waren diese Zahlen stets ähnlich.. Allerdings gab es deutliche Verschiebungen innerhalb der Impfbereiten: Immer weniger Menschen wollen erst Langzeitstudien abwarten, immer mehr Menschen sind zu einer sofortigen Impfung bereit. Das Vertrauen in die Impfstoffe wächst also von Mal zu Mal. Dieser Trend setzt sich stetig fort und lässt sich auch an den aktuellen Befragungsergebnissen ablesen: Während im Juni noch 41 Prozent Langzeitstudien abwarten wollten, sind es mittlerweile nur noch 20 Prozent. Gleichzeitig waren im Juni nur 43 Prozent zu einer sofortigen Impfung bereit, inzwischen sind es 64 Prozent.

Impfbereitschaft	Anfang März 2021	Mitte Februar 2021	Ende Dezember 2020	Anfang Dezember 2020	Juni 2020
Ja, sofort / frühzeitig // bereits erfolgt	64	57	50	39	43
Ja, wenn Langzeitstudien	20	26	34	40	41
Nein	13	14	14	18	14

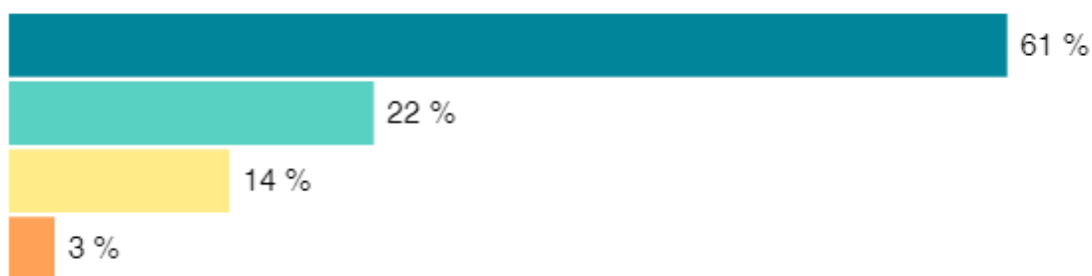
Dabei gilt: Je älter die Teilnehmer, umso eher sind sie zu einer sofortigen Impfung bereit. Während sich bei den 16- bis 29-Jährigen 55 Prozent so früh wie möglich impfen lassen wollen, sind es bei den Über-65-Jährigen 78 Prozent.

Interessant ist, dass es bei dieser Frage deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt – am impffreudigsten sind die Sachsen-Anhalter, während die Sachsen etwas skeptischer sind:

Frage: Haben Sie vor, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen?

- Ja, sofort bzw. frühzeitig / bin bereits geimpft
- Erst, wenn Langzeitstudien vorliegen
- Nein
- Keine Angabe

### Sachsen



### Sachsen-Anhalt



### Thüringen

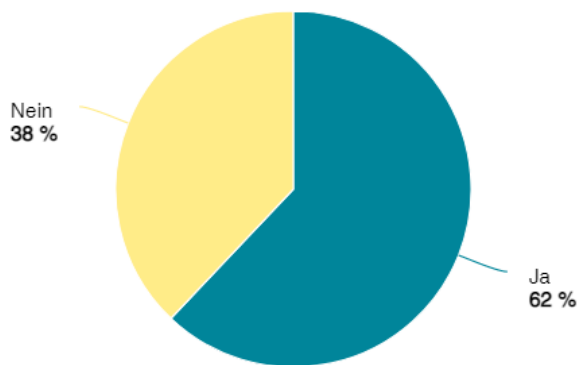


## Wunsch nach Auswahlmöglichkeit beim Impfstoff nimmt ab

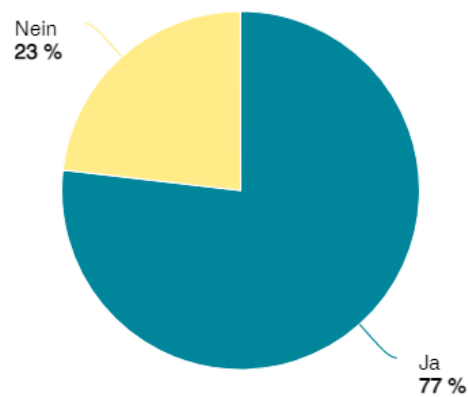
Auch das Vertrauen in Bezug auf die Gesamtheit der zugelassenen Impfstoffe steigt. Während sich Mitte Februar noch gut drei Viertel der grundsätzlich Impfbereiten ein Wahlrecht beim Impfstoff gewünscht haben, sind es mittlerweile weniger als zwei Drittel. In den dazwischen liegenden Wochen wurde in der Öffentlichkeit viel über nicht-genutzte Impfdosen sowie Nebenwirkungen & Wirksamkeit von Astra Zeneca diskutiert.

Frage: Wünschen Sie sich ein Wahlrecht, welchen Impfstoff sie erhalten?

**März**



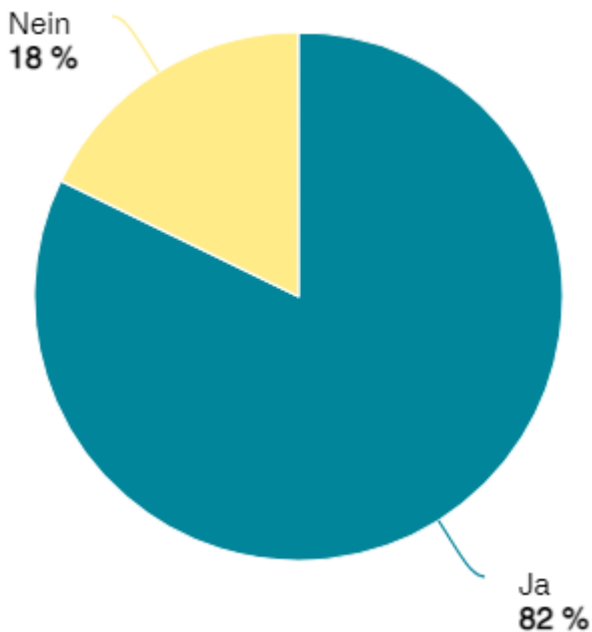
**Februar**



#### 4 von 5 würden sich auch mit Astra Zeneca impfen lassen

Derzeit würden sich 82 Prozent derjenigen MDRfragt-Teilnehmer, die aktuell zu einer Impfung bereit sind, auch mit Astra Zeneca impfen lassen. Allerdings gilt: Je älter die Teilnehmer, umso skeptischer stehen sie diesem Impfstoff noch gegenüber. Unter den Über-65-Jährigen – für die der Impfstoff bis vor Kurzem gar nicht zugelassen war – würden sich aktuell nur 77 Prozent mit Astra Zeneca impfen lassen, unter den 16- bis 29-Jährigen 86 Prozent.

*Frage: Der Impfstoff von AstraZeneca wird mittlerweile in Deutschland für alle Altersgruppen empfohlen. Zuvor war er nur für Menschen unter 65 Jahren freigegeben. Viele Menschen stehen diesem Impfstoff skeptisch gegenüber. Würden Sie sich mit AstraZeneca impfen lassen?*

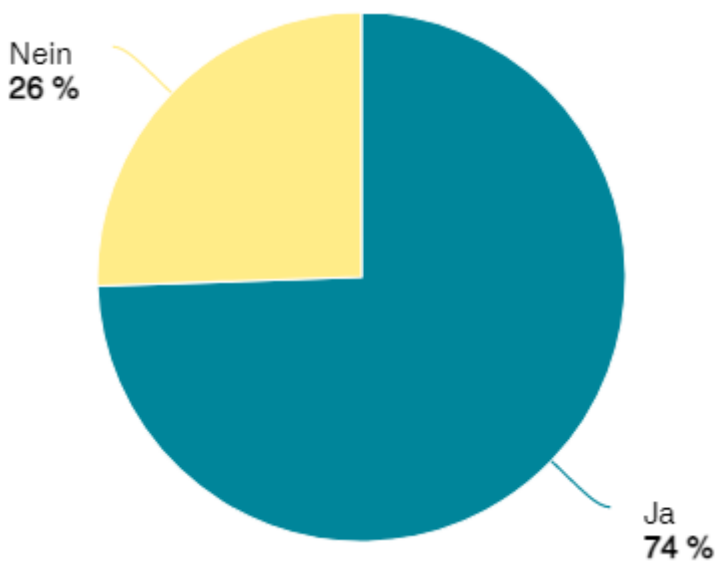


## Drei Viertel stehen auch Sputnik V offen gegenüber

Gegenüber des russischen Impfstoffs Sputnik V ist die Skepsis aktuell noch etwas größer als gegenüber Astra Zeneca. Allerdings würden sich rund drei Viertel (74%) der MDRfragt-Teilnehmer, die aktuell zu einer Impfung bereit sind, auch mit Sputnik V impfen lassen, sobald er zugelassen ist.

Interessant ist, dass es sich beim Vertrauen in den russischen Impfstoff genau gegenteilig zum Vertrauen in Astra Zeneca verhält: Hier sind es insbesondere die Älteren, die Sputnik V Vertrauen schenken. 78 Prozent der Über-65-Jährigen würden sich damit impfen lassen aber nur 69 Prozent der 16- bis 29-Jährigen.

*Frage: Die europäische Arzneimittelbehörde prüft jetzt die Zulassung des russischen Impfstoffs "Sputnik V". Würden Sie sich, sofern er in Deutschland zugelassen wird, damit impfen lassen?*

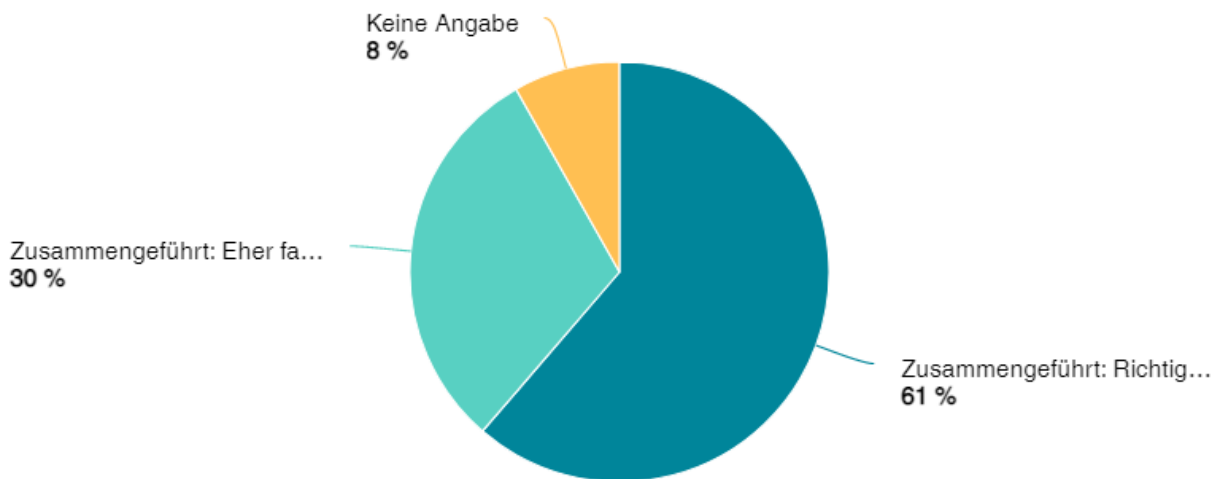


## Große Solidarität mit dem Nachbarn: 60 Prozent für Impfstoffabgabe an Tschechien

Trotz Impfstoffknappheit im eigenen Land sprechen sich 60 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer für eine Impfstoffabgabe an den von Corona besonders betroffenen Nachbarn Tschechien aus. Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt es kaum – die direkten Nachbarn in Sachsen sprechen sich mit 63 Prozent nur unwesentlich stärker dafür aus als die räumlich entfernten Menschen in Sachsen-Anhalt (59%).

Je älter die Teilnehmer, umso mehr Verständnis haben sie für eine Weitergabe des Impfstoffs nach Tschechien (65+: 70%, 16-29: 57%)

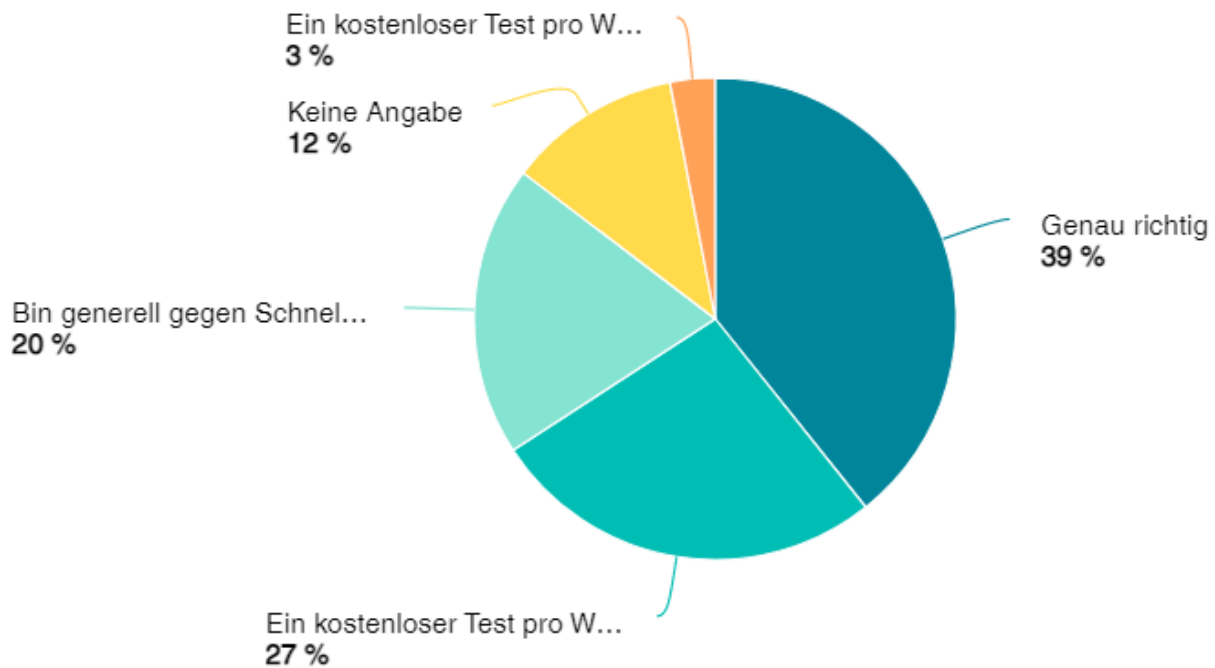
*Frage: Einige deutsche Bundesländer, darunter Sachsen und Thüringen, haben angekündigt, Tschechien Impfdosen zur Verfügung zu stellen. Der Grund: Das Nachbarland hat bezogen auf die Bevölkerungszahl eine der höchsten Infektionsraten weltweit. Wie finden Sie es, dass Deutschland Tschechien Impfdosen abgibt?*



## Hohe Zustimmung für Schnelltests

Zwei Drittel der MDRfragt-Teilnehmer finden es richtig, dass Schnelltests künftig eine größere Rolle im Kampf gegen Corona spielen sollen. 39 Prozent finden die Strategie von einem kostenlosen Test pro Woche richtig, 27 Prozent hätten sich mehr kostenlose Tests gewünscht. Jeder Fünfte (20%) ist gegen die Schnellteststrategie, 3 Prozent hätten sich eine niedrigere Frequenz an kostenlosen Tests gewünscht.

Frage: Kommen wir nun zum Themenbereich der Schnelltests. Ab 8. März soll sich jeder einmal wöchentlich kostenlos per Corona-Schnelltest testen lassen können. Wie finden Sie diese Entscheidung?

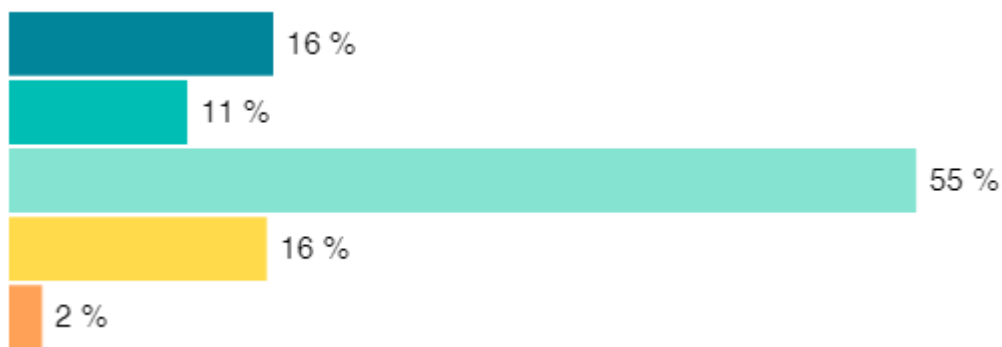




Interessant ist auch hier der gesonderte Blick auf die Impfablehner: Es zeigt sich, dass Menschen, die eine Impfung ablehnen, auch überdurchschnittlich oft Schnelltests ablehnen:

Frage: Kommen wir nun zum Themenbereich der Schnelltests. Ab 8. März soll sich jeder einmal wöchentlich kostenlos per Corona-Schnelltest testen lassen können. Wie finden Sie diese Entscheidung?

- Genau richtig
- Ein kostenloser Test pro Woche ist zu wenig.
- Bin generell gegen Schnelltests.
- Keine Angabe
- Ein kostenloser Test pro Woche ist zu viel.



## Die meisten wollen sich mit Schnelltests „freitesten“

Wir wollten von den MDRfragt-Teilnehmern wissen, wann sie Schnelltests nutzen würden. Die meisten (39%) würden dies tun, wenn sie so bestimmte Dinge machen könnten – etwa ein Restaurant besuchen, verreisen oder einkaufen. 34 Prozent würden sich gerne bei Krankheitssymptomen testen. Regelmäßig und ohne Anlass würden sich nur 22 Prozent der Befragten testen wollen. Noch weniger würden Tests nutzen, um andere besuchen zu können. Generell nicht bereit, sich testen zu lassen, sind 16 Prozent. Wenn man nur die Impfablehner betrachtet, ist der Anteil deutlich höher: Von ihnen wollen sich 54 Prozent nicht testen lassen.

Frage: Haben Sie vor, das Angebot zu nutzen und sich kostenfreien Schnelltests zu unterziehen? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.

Ja, wenn ein Test Voraussetzung für etwas ist, das ich machen möchte (Einkauf, Reise, Restaurantbesuch,...)



Ja, wenn ich Symptome habe



Ja, regelmäßig, auch ohne besonderen Anlass



Ja, wenn ich Menschen aus der Risikogruppe besuche



Nein



Ja, wenn ich mich generell mit Freunden / Verwandten treffe



Ja, für diese noch nicht genannte Situation:



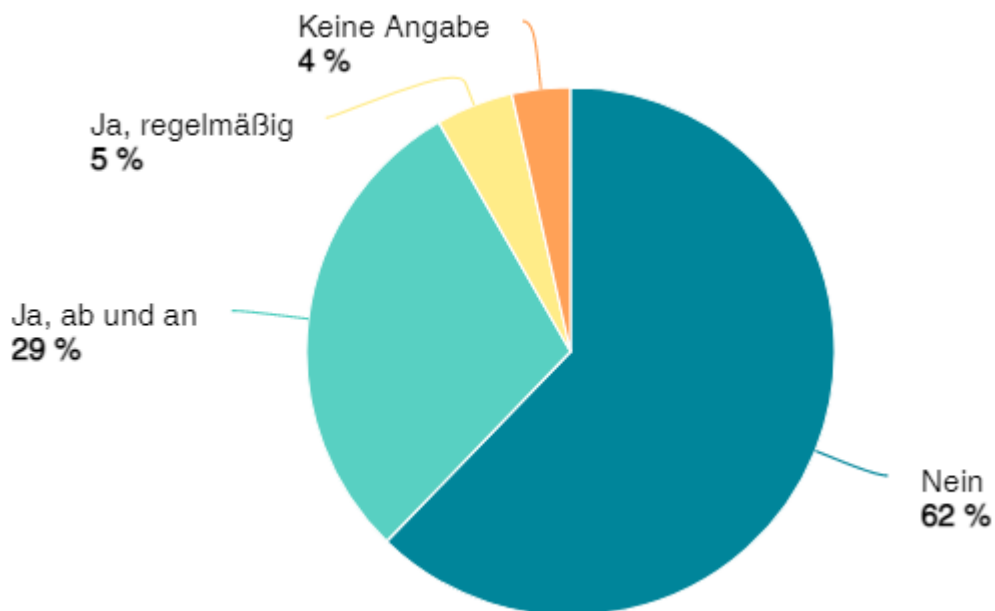
Keine Angabe



## Nur ein Drittel zu Kauf von Selbsttests bereit

In den Discountern waren sie schnell vergriffen – doch von den MDRfragt-Teilnehmern haben nur 34 Prozent angegeben, dass sie selbst Tests kaufen wollen (5% regelmäßig, 29% ab und an). 62 Prozent wollen nicht selbst für Tests Geld ausgeben.

*Frage: Neben den kostenfreien Schnelltests wird es bald auch die Möglichkeit geben, im Handel Corona-Selbsttests zu kaufen. Die Preisspanne soll nach Angaben von Handelsketten zwischen 5 und 15 Euro pro Test liegen. Haben Sie vor, Selbsttests zu kaufen und zu nutzen?*

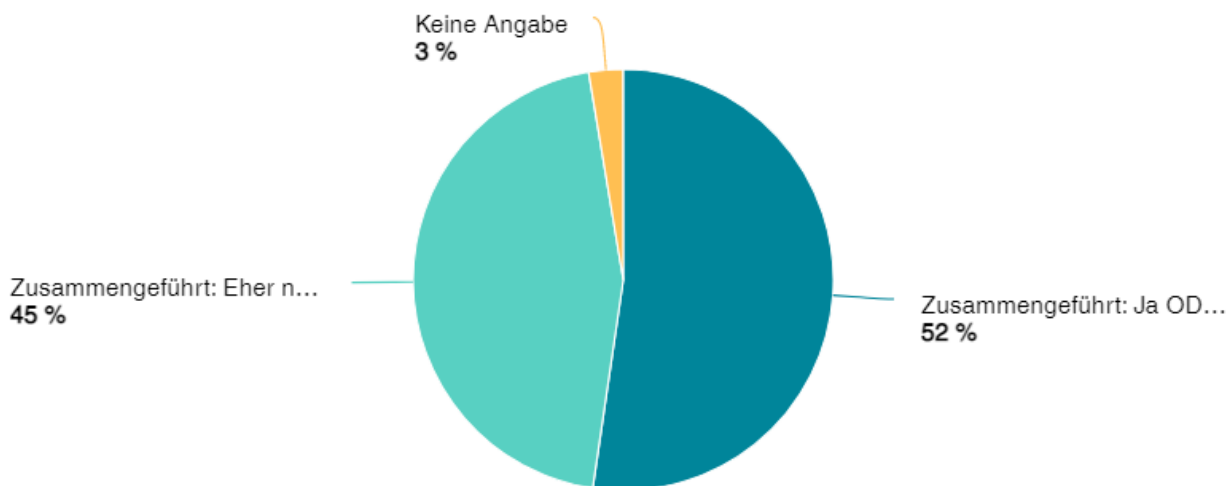


## Geteilte Meinung zu Pflichttests

Gut die Hälfte der MDRfragt-Teilnehmer (52%) hat angegeben, dass ein Pflichttest für sie eine erhebliche Hürde darstellen würde – er würde sie vom Besuch einer Einrichtung (Kultur, Gastro etc.) abhalten. Bei 45 Prozent wäre dies nicht der Fall.

Auch hier zeigt sich, dass Menschen, die eine Impfung ablehnen, auch überdurchschnittlich oft Tests ablehnen: Von den Impfablehnern haben 65 Prozent angegeben, dass ein verpflichtender Schnelltest sie vom Besuch einer Einrichtung abhalten würde.

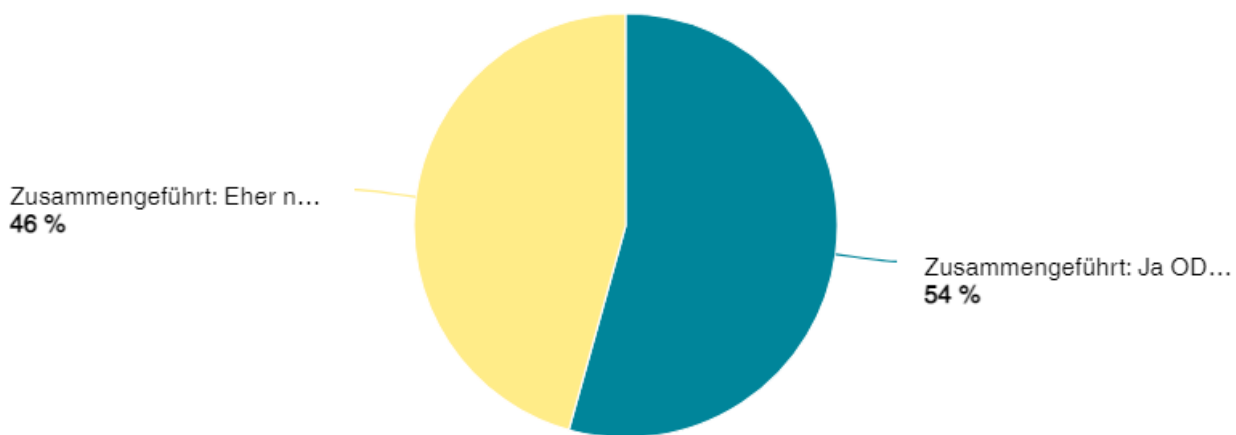
*Frage: Für weitere Öffnungsschritte, etwa in der Gastronomie oder bei Kultureinrichtungen, könnten verpflichtende Schnelltests eine Rolle spielen: Nur, wer einen tagesaktuellen, negativen Corona-Schnelltest vorweisen kann, darf dann die jeweilige Einrichtung besuchen. Würde Sie ein verpflichtender Schnelltest vom Besuch einer Einrichtung abhalten?*



## Hälfte glaubt, dass Teststrategie zu schnelleren Öffnungen führt...

54 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer haben angegeben, dass sie davon ausgehen, dass kostenlose Schnelltests zu einer früheren Öffnung von Einzelhandel und Co. führen können. 46 Prozent sind da skeptisch, insbesondere Impfablehner: Von ihnen glauben 74 Prozent nicht daran, dass Schnelltests zu früheren Öffnungen führen können.

Frage: Denken Sie, dass kostenfreie Corona-Schnelltests für alle eine schnellere Öffnung von Einzelhandel, Hotels, Kulturstätten und ähnlichen Einrichtungen begünstigen werden?

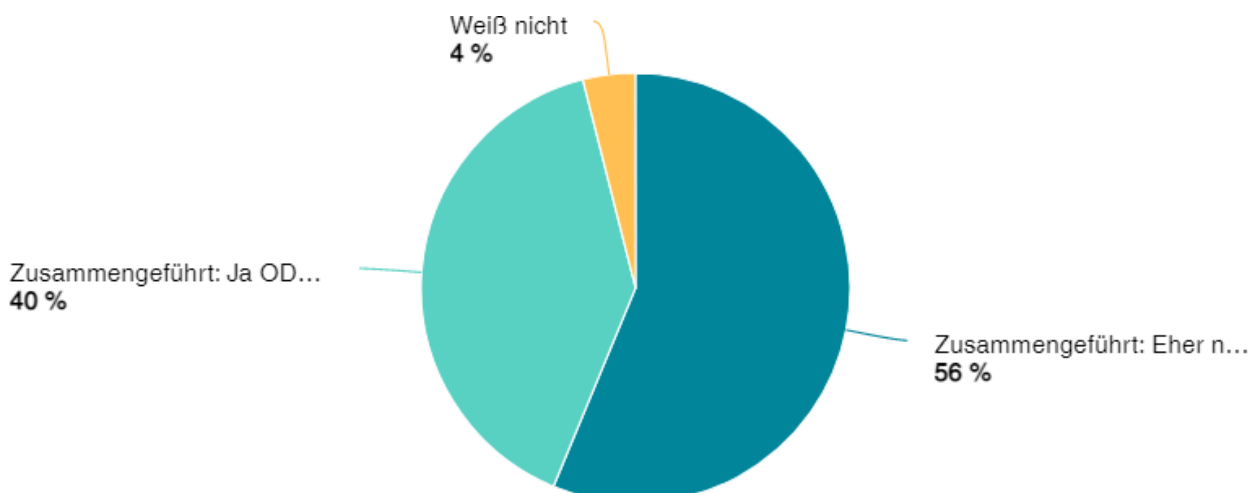


13

## ... aber nicht, um die Coronakrise generell in den Griff zu bekommen

Bei der Frage, ob die Tests auch insgesamt beim Kampf gegen Corona eine große Hilfe sein werden, sind die Teilnehmer zurückhaltender: Nur 40 Prozent glauben, dass Schnelltests hier einen klaren Beitrag leisten werden, 56 Prozent glauben dies nicht (Impfablehner: 83%).

Frage: Und denken Sie, dass viele Schnelltests helfen werden, die Corona-Krise in den Griff zu bekommen?



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 05.- 08.03.2021 stand unter der Überschrift:

### **Lockerungen – leichtsinnig oder längst überfällig?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 41.404 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 08.03.2021, 14 Uhr).

25.057 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	446 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	4.361 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	10.545 Teilnehmende
65+:	9.705 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.960 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.030 (24 Prozent)
Thüringen:	6.067 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	53 Prozent
Weiblich:	47 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.